

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

10. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 9. März 1841.

Inhalt.

Kunstaussstellung. — Taubstummen-Anstalt. — Hallischer
Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstaussstellung.

Als Nachtrag zu den neulich mitgetheilten Bemerkungen über die architectonischen Nachbildungen der Herren Kallenbach und Zmudzinsky darf wohl noch der nachstehende Brief eines hochgeachteten Künstlers hier eine Stelle finden.

„Die Ausstellung der Kallenbachschen Modelle hatte für mich persönlich noch ein ganz besonderes Interesse. Sie wissen, daß Architektur, wie sie das Mittelalter brachte, das Studium meines Lebens ist.

Einen nicht gewöhnlichen, sondern außerordentlichen Werth haben diese Modelle vorzüglich auch für den nachbildenden Architekturmaler.

In der Natur finden wir zwar Vieles, was ein Modell nicht geben kann, z. B. die so höchst malerischen Wirkungen der Alterthümlichkeit, der zahllosen Farbentöne in den einzelnen Partien bei verschiedener Beleuchtung, der Luftperspective u. s. w. Allein dagegen gewähren Kallenbachs Nachbildungen den gro-
ßen

ßen Vorzug, daß man die Bauwerke, welche meistens, wie z. B. der Magdeburger und hiesige *) Dom, durch spätere Anbaue und durch zu nahe angerückte uninteressante Wohnhäuser zu eng umstellt sind, in diesen Modellen von und nach allen Seiten hin unverkümmert frei überschauen kann.

Wie viel Zeit und Mühe hat mir die Wahl des Standpunkts bei meinen frühern Bildern vom Magdeburger Dom gekostet! Hätte ich Kallenbachs Modell gehabt, was wäre mirs leicht geworden: für Architekturmaler ein kaum zu berechnender Vortheil.

Bei dem Modell vom Freiburger Münster hat mich's besonders interessirt, wie leicht Einem die Wahl der Beleuchtung dadurch gemacht wird. Ich sah das Modell Nachmittags im Sonnenlichte; Kallenbach drehte mir's, auf meinen Wunsch, nach allen Seiten hin, und ich muß gestehen, daß mich die Wirkung der Beleuchtung von verschiedenen Standpunkten aus wahrhaft entzückt hat. Welch ein Reichthum von Licht- und Schatteneffecten an diesem ersten aller vollendeten Dome; und welch ein noch größerer Reichthum von Reflexen! Da habe ich in Zeit einer halben Stunde mehr gesehen, als bei Reisen von hundert und mehr Meilen mir zu sehen vergönnt war.

Wüßte es mir vergönnt sein, nach Jahren die von Kallenbach beabsichtigte Zusammenstellung aller Hauptkirchen Deutschlands zu sehen; welch ein Reichthum muß das werden; wie wollen wir uns gemeinschaftlich daran erfreuen!

Karl Hasenpflug."

2. Taubstummen-Anstalt.

Es wurden bisher öfters von menschenfreundlichen Damen der hiesigen Privat-Taubstummen-Anstalt selbst

*) Halberstädter.

selbstgefertigte Arbeiten zum Geschenk gemacht, welche nach dem Wunsche der Geberinnen in Verbindung mit den von den Taubstummen gefertigten Arbeiten verlost werden sollten. Nicht selten waren jene gütigst eingeschickten Geschenke mit der Bemerkung begleitet, es wäre wünschenswerth, daß sich ein Verein von Damen bildete, welcher durch Mittheilung von selbstgefertigten Arbeiten oder sonstigen Gegenständen die Existenz der der Hülfe so bedürftigen Anstalt sicherte. Derselbe Wunsch wurde von vielen der geehrten Damen, welche uns bei unsern öffentlichen Prüfungen mit ihrer Gegenwart beehrten, und daselbst einzelne der von den Zöglingen der Anstalt gefertigten und zur Verlosung bestimmten Arbeiten ausgestellt fanden, erneuert. Demzufolge, und ermuntert durch das Interesse für die Anstalt, welches sich bei vielen Gelegenheiten auf eine so erfreuliche Weise kund gab, beabsichtigt der Unterzeichnete, einen Frauenverein ins Leben zu rufen, und an alle edeln Damen, welchen das Wohl der Taubstummen, einer Schaar der schuldlos unglücklichsten Menschen, am Herzen liegt, die dringende Bitte zu richten, sich diesem Verein anzuschließen, welcher den Zweck hat, das Bestehen der hiesigen hilfbedürftigen Taubstummen-Anstalt dadurch sichern zu helfen, daß die von den Mitgliedern jenes Vereins der Anstalt zum Geschenk gemachten selbstgefertigten Arbeiten oder sonstigen Gegenständen in Verbindung mit den von den Zöglingen der Anstalt gefertigten Arbeiten zum Besten der Anstalt verlost werden.

Die geehrten Damen, welche dem Verein ihre Theilnahme zu schenken geneigt sind, werden hiermit ergebenst gebeten, diesen ihren Wunsch Unterzeichnetem gefälligst mitzutheilen. Außerdem wird der Vore der Anstalt vom 10. März an beauftragt werden, den der Anstalt durch ihre Menschenfreundlichkeit bekannten Damen die Einladung des Unterzeichneten zum Beitritt zum

zum Verein, so wie eine kurze Mittheilung der Einrichtungen des Vereins zu überreichen.

Wöchte doch bei vielen edeln Menschenfreundinnen die Bitte: „durch den Zutritt zum Frauenverein, der sich die herrliche Aufgabe stellt, dazu beizutragen, daß die unglücklichen Taubstummen vor leiblicher, geistiger und sittlicher Verwahrlosung gerettet werden“, den erwünschten Anklang finden.

Halle, den 6. März 1841.

U. Klotz,

Vorsteher hiesiger Privat-Taubstummen-Anstalt.
Am Kronprinzen Nr. 910.

s. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. März 1841.

Weizen	1	Zhr.	19	Sgr.	2	Pf.	bis	1	Zhr.	28	Sgr.	4	Pf.
Roggen	1		5		—			1		6		3	
Gerste	—		23		9			—		26		3	
Hafer	—		17		6			—		20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Folgende Bauten:

- a) die Herstellung und resp. Erneuerung der Dachrinnen am Rathhause veranschlagt auf 47 Zhr. 9 Sgr.;
- b) die Umpflasterung der Schulgasse veranschlagt auf 56 Zhr. 12 Sgr. 6 Pf.;
- c) der Abputz der Armenschule veranschlagt auf 85 Zhr. 12 Sgr. 4 Pf.;

d) die

d) die Erbauung zweier Brücken nach dem Viehmarktplatz veranschlagt auf 80 Thlr. 10 Pf., sollen Mittwoch den 17. d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. März 1841.

Der Magistrat.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zum meistbietenden Verkauf des hieselbst in der Leipziger Straße Nr. 305 belegenen, der verehelichten Kaufmann Friederike Schumann gebornen Schütz gehörigen Wohnhauses nebst Zubehör auf

den 16. dieses Monats

anstehende Licitationstermin wiederum aufgehoben worden ist. Halle, den 5. März 1841.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Belger.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Maurermeister hieselbst etablirt habe, alle in dieses Fach einschlagende Aufträge übernehmen und für pünktliche Ausführung derselben bemüht sein werde.

C. Merkel,
am Paradies Nr. 2043.

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß sehr schön gearbeitete Schnürcorsets mit und ohne Elasticität in Auswahl vorrätzig sind, auch empfehle ich mich mit den neuesten modernsten Damenkleiderarbeiten, welche auf gütige Bestellungen, deren ich mich schmeichle recht viele zu bekommen, prompt und schön verfertigt werden.

A. Ebert,
wohnhaft Leipziger Straße Nr. 305.

Ein noch fast neuer schwarzer Leibrock, für einen Confirmanden passend, ist billig zu verkaufen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Die sämmtlichen, auf dem Neumarkte in den Hauptstraßen belegenen Krienschen Häuser sind Erbtheilungshalber zu verkaufen; das Nähere darüber bei vermittelte Ch. Grunert, große Ulrichsstraße Nr. 57.

Ein kleines Haus vor dem Leipziger Thore ist billig zu verkaufen. Auskunft giebt Berger am blauen Hecht. Halle, den 6. März 1841.

Auf dem großen Berlin Nr. 433 im Meckelschen Hause sind vom 1. April d. J. an eine Stube und Kammer im Seitengebäude und mehrere Säle im Hinterhause zu vermieten.

Einer Familie, die angenehm und ruhig wohnen will, weise ich zum 1. April eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben nach. Außer der schönen Aussicht vom Balkon wird auch der freie Eintritt im Garten erlaubt.
Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Zwei gut ausmeublirte Stuben für einzelne Herren stehen vom 1. April ab zu vermieten.
Leipziger Straße Nr. 40 $\frac{3}{4}$.

In meinem Hause an der Promenade sind 2 Familienlogis vom 1. Juli an zu vermieten und ist das Nähere darüber mit mir selbst zu besprechen.
Carl Mertens, große Klausstraße.

Stroh Hüte werden gewaschen, gebleicht und nach neuester Façon umgenäht in der Strohhutfabrik von Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind, werden angenommen in der Strohhutfabrik von Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Feine rauhe Diqués, um damit zu räumen, à Elle 5 Sgr. bei Jonson, Rathhausecke.

Eine große Auswahl Warschauer Morgenröcke sind wieder angekommen bei Jonson, Rathhausecke.

Holzauktion.

Mittwoch den 10. März Nachmittags um 2 Uhr soll in dem ehemaligen Naumannschen Hause Nr. 360 große Brauhausgasse Bau- und Brennholz, Bretter, Latten und Staken, Fenster und Thüren öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ich will den noch vorrätigen Torf von heute an zu den Sommerpreis das Tausend zu 2 Thlr. 2½ Sgr. verkaufen.

Kramer.

Strohhof Nr. 2052.

Braunkohlensteine werden billig verkauft am Bauhofe. Probst.

Braunkohlensteine sind zu verkaufen Mannische Straße im Gasthof zur goldenen Rose, rechter Hand im Hofe bei Funk.

Billiger Meubel-Verkauf.

Ein sehr gut und dauerhaft gearbeiteter Schreibsecretair, zwei Sopha, ein Ottoman-Stuhl, verschiedene Tische, Kleiderschränke, Wäschkoffer, Bettstellen und verschiedene andere Sachen stehn Veränderungs halber billig zu verkaufen in Glaucha Nr. 2004.

Ein in gutem Stande erhaltener Wiener Flügel steht zum Verkauf, große Ulrichsstraße Nr. 36.

Baumkuchen zum Ausschneiden empfiehlt A. Otho.

Malz- und Mohrrüben, Bonbon bei Otho.

Täglich zweimal frische Pfannkuchen so wie Spritzkuchen bei Otho.

Sehr fetten geräuchernten Silberlachs empfing G. Goldschmidt.

Große Mess. Apfelsinen, Citronen und Pomeranzen bei G. Goldschmidt.

Russ. und Hamburger Caviar, Lüneburger, Bremer und Pommersche Neunaugen billigst bei G. Goldschmidt.

 Todesanzeige.

Gestern Nachts gegen 1 Uhr starb am Schlusse seines 68ten Lebensjahres der Dr. med. Carl Friedrich Harsleben, an der Lungensucht. Freunden und Bekannten wird dies, jedoch nur auf diesem Wege, mitgetheilt. Halle, den 8. März 1841.

Die Hinterbliebenen.

Es hat Gott gefallen, den Liebling unseres Herzens, unser einziges Kind gestern Abend durch den Tod zu sich zu nehmen. Halle, den 7. März 1841.

Dippe und Frau.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

spätestens Mittwoch den 24. März zurück zu liefern. Halle, den 6. März 1841.

Königl. Universitätsbibliothek.
Voigtel.

Die architectonische Ausstellung im Waagegebäude neben dem Rathhause ist täglich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr offen, und wird Dienstag am 16. d. M. geschlossen werden. Nichtsubscribenten haben nur Zutritt, wenn sie durch einen der resp. Subscribenten eingeführt werden. Die Herren Subscribenten zahlen für Personen, welche sie über die Zahl ihrer Billette einführen, an der Kasse $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Kallenbach.

Ein weiß und gelb gefleckter Hühnerhund, ohne Dressur, auf den Namen Diana hörend, ist seit gestern entlaufen, und wird gesucht durch einen Fremden im Kronprinzen. Halle, den 5. März 1841.

Ein schwarzer junger Wachtelhund mit weißer Kehle ist am Donnerstag Abend den 4. d. M. entlaufen, man bittet, diesen gegen eine Belohnung in der großen Steinstraße Nr. 175 abzugeben.
